Aetherblüten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gewöhnlich

Es ging gegen halb 9 Uhr abends. «Wie lang darf meine Ansprache sein?» fragte der Redner den Präsidenten. «Sprechen Sie ungeniert so lang Sie wollen», sagt der Präses huldvoll, «wir pflegen einfach jeweils um Mitternacht das Lokal zu verlassen.» BD

Parallel

Die Lehrerin trifft die Mutter eines Schülers auf der Straße und sagt behutsam: «Frau Meier, ich säg's nid gern: Iren Bueb isch de grööscht i de Klaß, aber au wiituus de Schwirigscht. Was sell i au mache mit em?»
Meint Frau Meier: «Mached Si, was Si für guet findet, ich ha dihaime gnueg ztue mit sim Vatter.» AC

Konsequenztraining

Eine sonderbare Zeit ist das schon, in die wir hineingeboren worden sind. Da wird ein neues Wundermittel erfunden und ‹Antibabypille› genannt. Und alsbald stellt man entsetzt fest, daß diese Bezeichnung eigentlich eine Ungeheuerlichkeit sei. Die Sache schluckt man hemmungslos – bloß der Name wird als stoßend empfunden ... Boris

Ueberall Abbau von Dienstleistungen

Schauplatz: Eifriger Erfahrungsaustausch unserer Nachbarskinder am Tage nach Ostern. Meint da ein fünfjähriger Knirps, nachdem alle andern Kinder nach Noten gerühmt haben, was ihnen der Osterhas alles brachte: «Mir het dr Osterhas nüt bracht, i ha alles sälber müesse sueche.» HB

Aus der unterhaltenden Sendung ‹Im Auto durch die Schweiz› aus dem Studio Zürich gepflückt: «Leider gits Autofaarer, wo nur em Geburtsdatum no erwachse sind ...» Ohohr

AB- UND ZUFÄLLE

Der einfache Schweizer ist ... aber halt, gibt es das überhaupt, ‹einfache Schweizer›? Sind wir nicht alle echte und drum komplizierte Eidgenossen?

●

Man sprach stolz vom ‹Jahrhundert des Kindes› – und schon hat es uns die halbverwilderten Halbstarken beschert.

●

Zweierlei Ansichten: Genieße den Augenblick, wer weiß, was später kommt.

Denk an die Zukunft, der Augenblick ist so schnell für immer vorbei.

●

Gute Ratschläge sind billig; sie kommen höchstens den teuer zu stehen, der sie befolgt.

●

Wirf ein wenig Brot zwischen die friedlich vor sich hingurrenden Tauben, und schon benehmen sie sich wie Menschen ... *Boris*

gibt's keine fernlenkbaren Dackel? J. R., Leibstadt